Zur 7. Generalversammlung der Schweiz. Astronomischen Gesellschaft in Schaffhausen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1948)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur 7. Generalversammlung der Schweiz. Astronomischen Gesellschaft in Schaffhausen

Die junge, rührige Ortsgruppe Schaffhausen hatte zur 7. Generalversammlung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft auf den 5. September 1948 in die ehrwürdige Rathauslaube der Rheinstadt eingeladen. Am Vorabend erledigte die Delegiertenversammlung die vorbereitenden Geschäfte, während die übrigen Mitglieder und die Damen auf einem Rundgang Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigten. Etwa 50 Mitglieder vereinigten sich beim Nachtessen im «Frieden» und wären nach Programm gerne zu einem der beliebten Unterhaltungsabende mit Tanz auf den Munot gegangen. Leider regnete es aber in Strömen, sodass dieses Vergnügen abgesagt werden musste. Dafür besichtigte man in zwei Gruppen sowohl die in geräumigen Luftschutzkellern «am Platz» eingerichteten *Spiegelschleifräume* unter Führung von Herrn H. Rohr, als auch zwei auf der Terrasse der «Freudenfels» aufgestellte *Instrumente mit Schaffhauser Montierung*, unter Führung von Herrn Fritz Egger. Allerdings waren keine Sterne zu beobachten. — Daraufhin entschädigte Herr A. Margraf die Gesellschaft mit allerhand Kunststücken im Friedensaal. Auch Herr Masson zeigte seine Fähigkeiten als Gedankenleser, sodass die Zeit recht angeregt verging bis gegen Mitternacht, wo die gastlichen Quartiere aufgesucht wurden.

Die Generalversammlung leitete der Vizepräsident der Gesellschaft, Herr W. Jeheber, Genf, da der Präsident A. Gandillon, der im 84. Lebensjahre steht, zwar anwesend, aber leider wegen Indisposition verhindert war. Nach dem einlässlichen Bericht des Generalsekretärs Dr. Du Martheray, Genf, umfasst die Schweizerische Astronomische Gesellschaft zurzeit 350 Gruppen- und 114 Einzelmitglieder. Die SAG unterhält auch Beziehungen mit analogen Gesellschaften im Auslande. Innerhalb unserer Gesellschaft bestehen Arbeitsgruppen zur Beobachtung der veränderlichen Sterne. Weitere Gruppen für Meteor- sowie für Mondbeobachtungen sollen noch gebildet werden.

Die Jahresrechnung, von Kassier Mayor vorgelegt, erweist für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Defizit von Fr. 327.20, obschon Fr. 1028.— an freiwilligen Beiträgen für die Vierteljahres-Zeitschrift «Orion» eingegangen sind. Auf Grund des Revisionsberichtes wird die Rechnung einstimmig abgenommen und verdankt. Man wird danach trachten müssen, die Rechnung in Zukunft besser auszugleichen, ohne den zweisprachigen «Orion», der in der Regel 28—32 Seiten umfasst, kürzen zu müssen. Um die Mitglieder nicht abzuschrecken, wird beschlossen, die Beiträge nur unwesentlich zu erhöhen: von Fr. 4.— auf Fr. 5.— für Kollektivmitglieder und von Fr. 8.— auf Fr. 10.— für Einzelmitglieder, Fr. 12.— für Ausland-Mitglieder, sowie von einem Eintrittsgeld abzusehen. Der Rechnungsabschluss wird vom 30. September auf den 31. Dezember verlegt, sodass die Mitglieder für das Geschäftsjahr 1948/49 fünf Viertel ihres normalen Beitrages zu bezahlen haben werden.

Die Gesellschaft gibt sich neue Statuten, die in der Delegiertenversammlung beraten wurden.

Nachdem das Genfer Komitee sein Mandat unwiderruflich niedergelegt hat, ist auch der Vorstand vollständig neu zu bestellen. Mit den benachbarten Kantonen Zürich und Thurgau zusammen und zwei bisherigen Mitgliedern hatte die Gruppe Schaffhausen einen Vorschlag für den neuen Vorstand unterbreitet und erhielt dazu die Zustimmung der Generalversammlung. Als Präsident wird Dr. E. Leutenegger, Professor an der Kantonsschule in Frauenfeld, amten, als Vizepräsident Dr. W. Heim, Physiklehrer an der Kantonsschule Schaffhausen, während Hans Rohr als Generalsekretär und E. Maier als protokollierender Aktuar tätig sein werden. Es gehören dem Vorstand ferner an: Romano Deola, Schaffhausen, als Kassier, Dr. E. Herrmann Neuhausen, R. A. Naef, Zürich, E. Bazzi, Bern, Dr. M. Du Martheray, Genf, a. Prof. H. Meyer-Bührer, Steckborn, Dr. G. Rümbeli und Dr. K. Villinger, beide in Schaffhausen, sowie A. Wening, Neftenbach, also insgesamt 13 Herren.

Nachdem auch die übrigen Geschäfte erledigt sind, übernimmt der neue Präsident Dr. E. Leutenegger den Vorsitz und begrüsst die Eingeladenen, die Mitglieder und die erfreulich zahlreichen Gäste. Sodann erteilt er Herrn Prof. Dr. H. von Klüber aus Potsdam das Wort zu seinem Vortrag über «*Die Sonnenfinsternisexpeditionen von 1926 und 1929 nach Indonesien*».

In durch instruktive Lichtbilder unterstütztem Vortrag liess uns Herr Prof. Dr. von Klüber die Vorbereitungen in Potsdam und die Aufstellung der Instrumente auf Sumatra miterleben. Der dabei gedrehte Originalfilm ist leider im Krieg verloren gegangen, aber die zum Glück guterhaltene Kopie dieses Filmes gab uns ein eindrückliches Bild der mannigfachen Schwierigkeiten, zuerst im kalten Winter 1929 und dann in der tropischen Hitze unter dem Aequator. Das Ergebnis, der Nachweis der minimen Verschiebungen der scheinbaren Sternörter, bestätigt die Theorie Albert Einsteins über die Ablenkung der Lichtstrahlen im Gravitationsfeld der Sonne. Anhaltender Beifall lohnte die schöne Darbietung Prof. Dr. von Klübers.

Ein einfaches Bankett auf der Terrasse des Schlösschens Wörth, mit Blick auf den noch wasserreichen Rheinfall, stärkte die Teilnehmer und leitete über zur schönen Fahrt mit Waidlingen auf dem Rhein, am Kloster Rheinau vorbei, nach Eglisau. Unterwegs brachten Wildenten, Fischreiher und ein Schwanenpaar mit 4 Jungen mancherlei Abwechslung und Leben in die sonst stille Fahrt. Ein kurzer Trunk im «Hirschen» und dann trennte sich die etwa 60-köpfige Gesellschaft.

Die 7. Generalversammlung dürfte damit als wohlgelungene Tagung in die noch junge Geschichte der SAG eingehen und es ist zu hoffen, dass es dem arbeitsfreudigen neuen Vorstand gelingen möge, zur Entwicklung der Schweiz. Astronomischen Gesellschaft in den folgenden Jahren einen wesentlichen Beitrag leisten zu können. E. M.